



Newsletter - Mai 2022

Liebe Freunde, Partner und Sponsoren,

Die ersten beiden Regatten als neues Team haben wir im April absolviert - und kamen beim World-Cup in Palma de Mallorca auf Rang vier von 67 Teilnehmern, vergangene Woche bei der „Semaine Olympique Française“ (SOF) in Hyères sogar auf Rang drei und durften uns, unsere erste gemeinsame Bronze-Medaille abholen!



Die SOF begann mit zwei Starkwindtagen (20 bis 30 kn), wie man das von früher gewohnt war. Im ersten Rennen war es noch etwas holprig (Platz 5), aber dann hatten wir in unseren Rhythmus gefunden. Nach drei ersten Plätzen an den ersten beiden Tagen lagen wir an der Spitze des 51 Boote starken Feldes!

Mit den gelben Leiberln starteten wir also in den dritten Tag, mussten da aber mit den Plätzen 4 und 15 bei mittleren Winden die Führung an die Franzosen abgeben. Immerhin zogen wir nach drei Tagen und sechs Wettfahrten als Zweite in die Gold Fleet ein.

Der vierte Tag bot weiter abnehmende Wind. Ein Laufsieg gelang uns gleich zum Auftakt -



doch dann schlichen sich ein paar kleine Fehler ein. Platz 13 im zweiten Lauf mussten wir in die Wertung nehmen. Und auch der fünfte Tag war nicht berauschend. wir hatten auf die falsche Seite gesetzt, konnten zwar noch ein paar Boote einholen, waren aber abermals nur als 13. im Ziel - ein deutlicher Dämpfer.

Sieben Punkte hatten wir nun Rückstand auf das Podium vor dem Medal Race. Die Strategie war klar: Angriff. Wir beharkten also das österreichische Team schon in der letzten Minute vor dem Start. Ob es unsere Taktik war oder etwas anderes - jedenfalls hat die Jury AUT1 (und ein zweites Boot) eine gute Minute nach dem Start wegen Frühstarts aus dem Rennen gewunken. Noch profitierten wir nicht davon, mussten unseren Weg erst finden. Nach der ersten Runde schob sich mangels Wind das Feld der übrigen acht Boote eng zusammen, die Karten wurden da neu gemischt. Nach der zweiten Runde zogen wir an vierter Stelle ums Leefass - und wurden von der Jury freundlich zu einem Strafringel gebeten, 50 Meter vor dem Ziel. Dass wir anderer Meinung waren, versteht sich. Die letzten Meter waren also sehr spannend - und praktisch mit einem Foto-Finish überquerten wir einen guten Meter vor den Franzosen die Ziellinie. Wir hatten unsere erste Medaille gewonnen!



Es gibt viele Kleinigkeiten, die wir noch lernen müssen - das haben wir trotz des fulminanten Auftakts gesehen. Hyères war ein wichtiger Schritt. Die Top Ten waren dort schon enger zusammen als in Palma.

In Palma de Mallorca hatte in der ersten Aprilwoche der erste World Cup nach der Pandemie-Pause stattgefunden. Auch dort waren Teams aus aller Welt dabei - und für die neue Mixed-Disziplin im 470er war es die erste Standortbestimmung überhaupt. Wir hatten dort zwar auch Medaillenchancen, doch die hatten wir schlicht im Medal Race versemmt.

Wir sind sehr zufrieden in der neuen Formation von Anfang an Teil der Weltspitze zu sein und werden weiter fleißig trainieren um noch ganz nach oben zu kommen!

Nach einer Woche Pause geht es wieder ans Mittelmeer, zum Training auf dem olympischen Revier von 2024 vor Marseille. Ein paar Coach-Races werden die Trainingsblöcke dort abschließen - und dann schauen wir schon auf die Kieler Woche in der zweiten Juni-Hälfte.

Viele Grüße,

Luise und Philipp

